

Ökologischer Gemüsebau in Sachsen

1. Anbau und Produktion in Deutschland

- I Die Öko-Freilandgemüseanbaufläche stieg seit der erstmaligen Erhebung 2012 um rund 35 % auf aktuell knapp 14.500 ha an (Tab. 1).
- I Gut 50 % der gesamten Öko-Anbaufläche entfielen 2019 allein auf Möhren (2.377 ha), Druscherbsen (1.399 ha), Spargel (in Ertrag; 1.329 ha), Speisekürbis (1.251 ha) und Speisezwiebeln (951 ha) (1; 5).
- I Der Öko-Anteil an der gesamten Freiland-Gemüse-Anbaufläche liegt mittlerweile bei gut 11 % (Tab. 1), überproportionale Öko-Anteile verzeichnen Rote Rüben (40 %), Speisekürbisse (30 %) und Druscherbsen (30 %). Bei der flächenstärksten Kultur Möhre liegt der (leicht fallende) Anteil bei 17 % (1; 5).
- I Die größten Öko-Anbauflächen finden sich in Bayern (2.488 ha), Nordrhein-Westfalen (2.178 ha) und Niedersachsen (2.065 ha) (2019). Sachsen weist mit 29,1 %, vor Mecklenburg-Vorpommern (23,7 %) und Schleswig-Holstein (23,1 %), den höchsten Öko-Flächenanteil aus (1; 5).

Tab. 1: Freiland-Anbauflächen beim Öko-Gemüse in Deutschland (1; 5)

Kulturen	Fläche [ha]			
	2012	2015	2018	2019
Kohlgemüse	1.468	1.492	1.602	1.599
Blatt- und Stängelgem.	2.836	2.666	3.668	3.471
Wurzel- und Knollengem.	3.069	3.317	4.193	4.539
Fruchtgem.	1.422	1.376	1.693	1.929
Hülsenfrüchte	1.397	1.499	2.107	2.158
Sonstige	382	399	732	781
Gesamt	10.574	10.750	13.995	14.475
Öko-Anteil [%]	9,2	9,4	11,1	11,4

- I Europaweit finden sich (2018) die größten Öko-Gemüse-Anbauflächen in Italien (61.048 ha), Frankreich (26.600 ha) und Spanien (22.311 ha) (3).

- I 2019 wurden bundesweit rund 301.000 t Öko-Freilandgemüse geerntet (1). Das Ertragsniveau liegt im Schnitt aller Kulturen bei 71 % (2012-2019) des Niveaus der konventionell bewirtschafteten Flächen. Bei Druscherbsen beträgt dieser Anteil ca. 60 % (5).
- I Betrag der Pro-Kopf-Gemüseverbrauch im Wirtschaftsjahr 2004/05 noch 86,3 kg/a, so lag er 2016/17 bei 101,4 kg/a. Der Selbstversorgungsgrad bei Gemüse blieb in diesem Zeitraum mit durchschnittlich 36,6 % relativ konstant (4; keine Differenzierung nach Wirtschaftsweise).

2. Anbau und Produktion in Sachsen

2.1 Freilandproduktion

- I Bei tendenziell leicht abnehmenden Zuwachsraten liegt die Öko-Freilandanbaufläche nunmehr bei rund 1.200 ha (Abb.1).
- I Der ökologische Freilandgemüsebau erfolgt in Sachsen schwerpunktmäßig für die Verarbeitungsindustrie. Unter der Annahme, dass Erbsen, Buschbohnen, Möhren und Rote Rüben komplett in die Verarbeitung gehen, liegt der Anteil stabil bei 86 % (5).

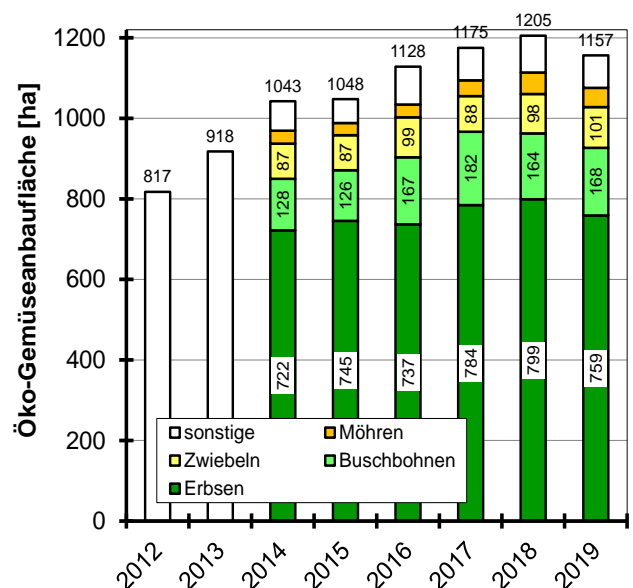


Abb. 1: Flächenentwicklung des Öko-Freilandgemüsebaus in Sachsen (2, für 2012 und 2013 keine Differenzierung nach Arten möglich)

- Die Verarbeitung des Industriegemüses erfolgt fast vollständig in Sachsen (5).
- Flächenstärkste Kultur ist die Erbse, die rund $\frac{2}{3}$ der Anbaufläche belegt. Relativ konstant wurden seit 2014 33 % der sächsischen Erbsenanbaufläche ökologisch bewirtschaftet (2; 5).
- Das Ertragsniveau erreichte im Mittel 31 dt/ha bzw. 58 % des Niveaus der konventionellen Erbsenflächen (Abb. 2). Zur Vermeidung der zeitlichen Koinzidenz mit tierischen Schaderregern werden aber fast ausschließlich frühe, tendenziell etwas ertragsschwächere Sorten angebaut.
- Neben unkrautbedingten Ertragsverlusten dürften die geringeren Erbsenerträge vor allem auf die fehlende Saatgutbeizung und damit verbundene Auflaufprobleme zurückzuführen sein.
- Bei Buschbohnen lag der Öko-Flächenanteil bei 46 %. Das Ertragsniveau liegt hier gleichauf (104 %) mit dem der konventionellen Flächen (Abb. 2), was auf eine intensivere Beregnung der Öko-Flächen zurückzuführen sein dürfte (5).
- Deutschlandweit finden sich, deutlich vor Nordrhein-Westfalen (2019: 381 ha) und Schleswig-Holstein (249 ha), die größten Anbauflächen an Hülsenfrüchten in Sachsen (927 ha) (1).
- Speisezwiebeln werden mittlerweile auf einer Fläche von rund 100 ha angebaut. Der Öko-Anteil stieg damit von rund 17 % (2014/15) leicht auf rund 19 % (2017-2019) an. Knapp 12 % (2014-2019) der deutschen Öko-Speisezwiebeln finden sich in Sachsen (2; 1; 5).
- Bei Zwiebeln lag das Ertragsniveau zwischen 2014-2017 bei durchschnittlich 76 %, in den Trockenjahren 2018/2019 bei 175 bzw. 133 %; auch hier vermutlich bedingt durch einen höheren Anteil an beregnungsfähigen Öko-Flächen (2; 5).

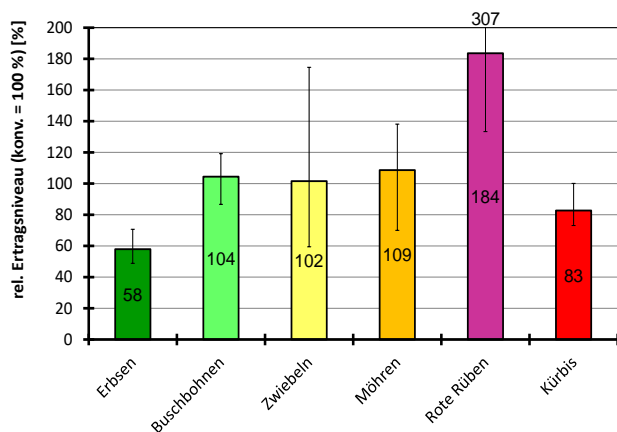


Abb. 2: Relatives Ertragsniveau (konventionell = 100 %) bei den flächenstärksten sächsischen Öko-Freilandgemüsekulturen (2014-2019, I = Spannweite) (2; 5)

- Die in Abb. 2 für Möhren und Rote Rüben wiedergegebenen relativen Ertragsniveaus sind nur bedingt aussagekräftig, da in den Statistiken nicht nach Produktionsziel (Frischmarkt- bzw. ertragsstärkere Industrieware) differenziert wird.
- Die zukünftige Entwicklung des ökologischen Gemüsebaus Sachsens wird stark von der Entwicklung bei den Gemüseerbsen abhängen; hier ist zu konstatieren, dass das kontinental geprägte Klima Sachsens keine optimalen Wachstumsbedingungen bietet und die mit dem Klimawandel einhergehenden höheren Temperaturen zunehmend Ertragsdepressionen hervorrufen dürften (5).
- Der Frischmarktbereich ist in Sachsen nur schwach entwickelt, typische Frischmarktprodukte zeigen praktisch keine Flächenausweitung (Abb. 3).

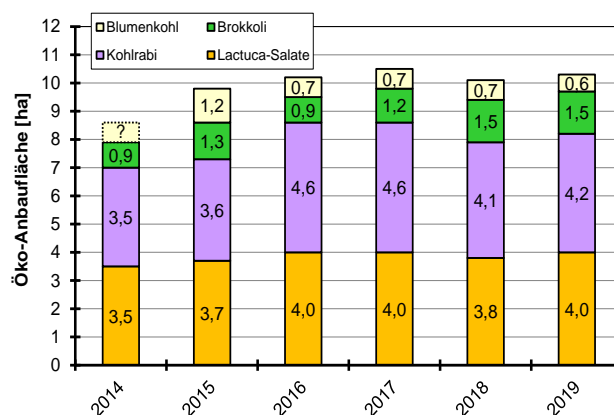


Abb. 3: Produktionsumfang typischer Frischmarkt-Gemüsearten im sächsischen Öko-Freilandanbau (2; 5)

2.2 Gewächshausproduktion

- Die ökologisch bewirtschaftete Anbaufläche „unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen“ lag im Mittel (2014-2019) bei 4,2 ha. Der Öko-Anteil betrug durchschnittlich 13,2 % (2; 5).
- Hauptkultur ist mit 1,4 ha die Tomate, gefolgt von Salaten (1,1 ha) und Salatgurken (0,3 ha) (2).

3 Literatur

- Statistisches Bundesamt, Wiesbaden (2012-2019): Gemüseerhebung - Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren. (einzelkulturbezogene Daten als persönliche Mitteilung bzw. auf www.destatis.de)
- Statistisches Landesamt Sachsen, Kamenz (2020): persönliche Mitteilung
- AMI (2020): Markt Bilanz Öko-Landbau 2020. Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH, Bonn
- AMI (2011, 2019): Markt Bilanz Gemüse. Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH, Bonn
- LfULG (2020): Eigene Berechnung (Flächenanteil; rel. Ertragsniveau) bzw. Einschätzung